

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1900

215 (14.9.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-495029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-495029)

Deverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringselb. 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Copypresse oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Verden 25 S.
Druck und Verlag von C. R. Wetters & Söhne in Verden.

Severländische Nachrichten.

N^o 215.

Freitag den 14. September 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 12. September. Die von nationalliberalen Parteiführern beim Sedanfest in Edenlofen gehaltenen Reden hatten konservativen Blättern zu heftigen Angriffen Anlaß gegeben, weil das Sedanfest durch sie zu „Partei-zwecken herabgewürdigt“ worden sei, wie die konservativen Korrespondenz sich ausdrückte. Diese Auffassung teilt der Kaiser offenbar nicht, denn er hat, wie die badische Landespost berichtet, Dr. Bürklin, dem Hauptredner auf der Edenlofener Versammlung, durch ein Telegramm seine volle Zustimmung zu der Festrede ausgesprochen: „Das waren deutsche Mannesworte zur rechten Zeit“, so schließt das Telegramm. Es wäre nicht zu verwundern, wenn die konservativen Blätter es sorgsam unter den Scheffel stellen, so lange es angeht.

Am letzten Sonnabend hat in Posen eine große Protestversammlung stattgefunden, in der die Polen mit ihrer maßlosen, die deutsche Duldsamkeit in so helles Licht stellenden Heftigkeit gegen die Einführung des deutschen Unterrichts losgingen. Man hätte viel zu thun, wenn man allen deutschfeindlichen Kundgebungen der Polen Raum schenken wollte; wenn wir aber diesmal auf die Posener Vorgänge eingehen, so geschieht es, weil es auf dieser polnischen Versammlung endlich so weit gekommen ist, daß dem Kaiser mit polnischen Mordwaffen gedroht wurde. Eine der Rednerinnen, Fräulein Janina Dmanowski, versetzte sich zu folgender Aeußerung, die wir dem Texte der Germania folgend wiedergeben: „Die Polen seien hier übrigens nicht zusammengekommen, um wie bisher zu bitten, sondern um zu fordern, widrigenfalls sie sich selber helfen würden. Wir können uns nur wundern, daß in den jetzigen Zeiten, wo die Monarchen vor Mordelkern zittern, sich Minister finden, die solche Verfügungen erlassen, die politische Verbrechen sind. Betteln wollen wir nicht mehr, man könnte uns für Geloten halten, die die schlagende Hand noch küssen. Brausender Beifall. Es leben die Polinnen!“ — Wir

haben diesen Worten nichts hinzuzufügen. Sie stammen von einer Frau, und es widerstrebt uns, Frauen in politische Erörterungen hineinzuziehen; wenn sie aber politisch auftreten, öffentlich reden und wenn ihre Reden von den Zeitungen wiedergegeben werden, und noch dazu einen solch skandalösen Inhalt haben, dann haben es sich die Frauen eben selbst zuzuschreiben. Wenn es in dieser Versammlung den Deutschen schlecht erging, so erging es denjenigen Katholiken, die nicht gerade der polnischen Nationalität angehören, auch nicht besser. Ein Amtsbeamter und ehemaliger Lehrer, Kuschat, sagte, der Pole sei streng religiös, aber nur so lange er in der Muttersprache beten dürfe, kein germanisierter Pole sei ein guter Katholik. Wie ernst es den Rednern in dieser Versammlung mit der Religion war, geht wohl daraus hervor, daß auf der Versammlung folgender schlechte Witz erzählt wurde. Die Kinder, die nicht mehr in ihrer Muttersprache Religionsunterricht empfangen, mühten nun alles mechanisch auswendig lernen, und so käme es denn vor, daß sie das „Gelobt sei Jesus Christus“ in „Galopp Jesus Christus“ verflüchteten. Es würde uns tatsächlich nicht wundern, wenn das wahr wäre; nur würden die Kinder das blasphemische „Galopp Jesus Christus“ dann nicht deshalb sagen, weil sie die deutsche Sprache nicht verstehen, sondern weil ihnen das „Galopp Jesus Christus“ als ein polnisches Trugsprachlein von Erwachsenen beigebracht wäre. Alle diese empörenden Gesichts, die Morddrohung gegen den deutschen Kaiser, die Verhöhnung germanisierter polnischer Katholiken, und das „Galopp Jesus Christus“ haben wir der Germania entnommen, die alle diese schönen Sachen, ohne das mindeste Zeichen von Mißbilligung, abdruckt. Die Versammlung beschloß eine Resolution gegen die Schulverordnung und eine Adresse an den Erz-bischof v. Stablewski. (R. 3.)

Der Krieg in Südafrika.

London, 12. Sept. Das Reutersche Bureau meldet aus Lourenco Marquez vom 12. Sept.: Präsident Krüger ist gestern Abend hier angekommen.

Damit ist der Mittelpunkt des Widerstandes der Buren, der Organisator der Verteidigung, beseitigt und es

ist anzunehmen, daß die letzten Reste der Widerstandskraft Transvaals bald ganz verschwinden werden.

Der Voss. Ztg. wird aus Paris gemeldet: Aus glaubwürdiger Quelle wird hierher gemeldet, daß General Botha sich den Engländern ergeben habe.

Die Unruhen in China.

Washington, 12. Sept. Der chinesische Gesandte Wutingfang empfing von Hingungschang ein vom 27. August datiertes Telegramm. In dem Telegramm teilt Hingungschang ein kaiserliches Edikt mit, durch welches der Kaiser ihn auffordert, sich sofort nach Peking zu begeben, um gemeinsam mit dem Prinzen Tsching die Friedensunterhandlungen zu führen, sowie alle mit dem Kriege in Verbindung stehenden Schwierigkeiten zu regeln. Hingungschang fügt hinzu, daß er infolge dieses Edikts darum bitte, daß die Mächte ihm genügenden Schutz gewähren und ihm die Reise erleichtern. Hingungschang wird wahrscheinlich sofort auf seinem Schiffe von Shanghai abfahren.

Aus London wird der Voss. Ztg. gemeldet: Eine Peking Timesmeldung vom 31. August besagt: Die Stellung der Russen in Peking ist eine überwältigende. Täglich kommen mehr russische Truppen an, ihre Zahl werde bald größer sein als die Streitkräfte der übrigen Mächte zusammen. Ihre Aufenthalt nehme den Charakter der Ständigkeit an. Die Heiligkeit der verbotenen Stadt wurde hauptsächlich durch das gemeinschaftliche Vorgehen der Russen und Japaner geachtet. Beide Mächte seien gegen das Abgehen Peking als Hauptstadt. Die russischen Truppen hätten die Zweigbahn nach den Kohlenfeldern von Nanchiao besetzt. Aufstand habe sich mitin die Kontrolle der reichsten Kohlenbergwerke in Nordchina gestreckt. Die russischen Truppen würden Shan-hai-kwang (Küstenstadt nordöstlich von Tientsin) besetzen, das leicht in Bahnverbindung mit Peking gebracht werden könne.

Das Reutersche Bureau berichtet aus Tientsin über Taku vom 9. d. M.: Gestern brach eine europäische Streitmacht, bestehend aus Engländern, Russen, Italienern und Japanern, nach Südwesten auf. Der Zweck der Expedition ist, das Land von den noch immer dort herumstreifenden Buren zu säubern. Die Kaiserin-Witwe soll

Die Kinder der Excellenz.

Roman von Ernst von Wolzogen.

(Fortsetzung.)

„Na, das nimm mir nicht übel, Mama,“ versetzte der junge Offizier getränkt. „Ein solches Lämmlein weiß gar keine Schöne bin ich denn doch wohl nicht. Ich weiß ganz gut zu unterscheiden. Und steht Du: der Grigori merkt man die Dame auf mehrere Kilometer Entfernung an.“
„Die Grigori! So von sich reden zu lassen! Jeder Schlachtergeselle, der sein Galleriebillet bezahlt hat, darf sagen: Das Frauenzimmer, die Grigori, krächzt ja wie ein Huhn! O psui! — Und das war meine teuerste Freundin, meine schöne, stolze Adriane! Le parfait de noblesse nannten sie uns beide in der Pension. Alle meine Gedanken fanden ein so starkes Echo bei ihr, sie war mir ein zweites, besseres Ich! Wie haben wir uns geliebt! Wie habe ich sie benedict um ihre unwürdige Grazie, ihr hinreißendes Naturell!“

„Ach ja!“ seufzte Bodo.
„Aber, liebes Kind, rege Dich nicht so auf. Du hast Dich eben in ihr getäuscht!“
„Und wir glaubten uns so zu verstehen, so erhaben zu sein über die kleinliche Frauenzimmerlichkeit unserer Mißhillerinnen — und nun? Ach laßt mich, laßt mich — es ist zu abscheulich.“

Und Asta, die so kalt gescholtene, ruhige Asta brach in zornige Thränen aus und verließ das Zimmer. Als die gute Trudi ihr nach ein paar Minuten folgte, um sie zu trösten, fand sie sie im Schlafzimmer auf ihr Bett gestreckt. Sie biß auf ihr Taschentuch, um ihr Schluchzen zu bemeistern. Die Schwester strich ihr zärtlich über das weiche, volle Haar und redete ihr lieblich zu.

Aber noch einmal wallte der Zorn in Asta auf.

„Da hast Du's, Trudi! Auch eine Excellenztochter! Und wahrhaftig, Bodo hat ganz recht: Adriane hat noch das bessere Teil erwählt. Ich bin überzeugt, daß auch ihre Familie ein Unglück betroffen hat, wie uns. Ihre Eltern haben gewiß auch über ihre Verhältnisse geredet. Aber sie brachte es fertig, ihre vornehmen Gesinnungen samt ihrer vornehmen Garbode zum Trödel zu tragen und — eben die Grigori zu werden, die Allerswelt's-Grigori. Wir dagegen, wir sitzen hier wie die Aschenbrödel im Märchen mit unsern kleinen Füßchen und warten darauf, daß unsere Prinzen sich drei Treppen zu uns heraufbemühen! Bis dahin tragen wir unsere alten Kleider artig auf und nähren uns von Hoffnung und Erbsenuppe.“

„Ach, Du komische, arme Asta! Unsere ewige Erbsenuppe hat mir heute wieder ausgezeichnet geschmeckt, und was die Prinzen betrifft: meiner braucht bloß eine Treppe zu steigen, und die Trudi wird ihm recht geschwind aufstehen, wenn er bei ihr anklopft.“

„Was sagst Du da, Liebchen?“

Asta lächelte durch ihre Thränen.

„Ja, da's nun doch einmal heraus ist — ich liebe ihn, Asta! Den guten, langen, blonden Hans! Ach! Das Verliebte ist ein prachtwolles Gefühl! Du solltest es auch einmal versuchen.“

„Meine süße Trudi — manche Menschen haben kein Talent, glücklich zu sein. Ich fürchte, ich gehöre auch zu denen.“

Bodo war nun mit seiner Mutter allein.

„Erlaubst Du, daß ich mir eine Zigarre anstecke, Mamachen?“ begann er, indem er seine Ledertasche, auf welcher ein silbernes Aehelstück mit der Nummer seines Regiments besetzt war, herabzog, und die darin enthaltenen Zigarren eine nach der andern ernsthaft prüfte.

Die Excellenz bewilligte gern seine Bitte und holte noch selbst eine Schachtel Zündhölzer herbei für ihn.

„Danke tausendmal, liebe Mama.“

Er hielt das brennende Hölzchen empor. „Deine Hand zittert ja, Bodo,“ bemerkte die Frau auflachend. „Hast Du Rakenzammer? Ich hoffe, Du gewöhnst Dir hier kein so unregelmäßiges Leben an. Du weißt, Deine Gesundheit ist nicht allzu robust und außerdem erlauben Dir Deine Mittel nicht —“

„Ja, besonders gegen Ende des Monats,“ fiel der Sohn ihr feufzend ins Wort. „Beruhige Dich nur, Mama, meine Gesundheit läßt nichts zu wünschen übrig. Ich zittere nur — vor dem Ersten, weißt Du. Es sind da so ein paar verwinkelte Rechnungen zu bezahlen, und ich weiß nicht recht —“

Der junge Offizier lächelte mühsam.

„Du hast Schulden, Bodo?“

„Ja, Mama — ich kann es nicht länger verschweigen. Das Leben in Berlin ist eben doch viel teurer, als ich glaubte, und man kann sich so schwer gewissen Anstands-pflichten entziehen, weißt Du.“

„Berlin teuer! O nein, ganz im Gegenteil, mein Junge. Wer hier billig leben will, kann es — viel besser, als in einer kleinen Garnison. Hier bist Du durch nichts gezwungen, es den reicheren Kameraden in irgend einer Richtung nachzutun. Du hast tausend Entschuldigungen, wenn Dich die Herren zu einer kostspieligen Zerstreung verleiten wollen. Du kannst die Uniform ausziehen, sobald Du Deinen Dienst gethan hast, und dadurch alle die Luxusausgaben sparen, die sonst der Offiziersrang fordert.“

„Aber beste Mama,“ rief Bodo dazwischen und durchmaß mit großen Schritten das Zimmer. „Es ist doch gewiß keine Sünde, daß ich die Gelegenheit benutze, die mir dies Kommando in der Reichshauptstadt giebt, mal was anderes von der Welt zu sehen und zu hören, als

mit dem Kaiser nach Aussage des Prinzen Tsching in Kalgan sein. Freiraum von Ketteler ist unter dem Schutze eines von Kapitän Bohl geführten deutschen Matrosen- detachements am 7. d. M. von Peking abgereist und heute hier eingetroffen. Für die Weiterbeförderung der Freiraum von Ketteler, die sich zunächst nach Nordamerika begibt und von dort aus in Münster eintrifft, sind vom Admiral Kirchhoff alle Vorkehrungen getroffen worden.

Korrespondenzen.

* **Zeuer**, 13. Septbr. Im Bezirk des Kreises Wittmund haben seit kurzem die Radfahrer auf Erfordern Ausweispatente vorzuzeigen. Dort werden zu diesem Zwecke Radfahrerausweise ausgestellt. Da im Oldenburger Lande solche Ausweise bislang nicht vorgeschrieben sind und demnach nicht ausgestellt werden können, so bleibt den Radfahrern, die das Gebiet des Kreises Wittmund betreffen, nichts weiter übrig, als einen Geburtschein, eine Attestationskarte der Alters- und Invalditätsversicherung, Militärpapiere usw. oder einen regelrechten Paß mit dem Signalement des Inhabers mitzunehmen.

* **Zeuer**, 13. Sept. Das Staatsministerium sieht sich veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß das Insetzen von sogenannten Brauntweinfräsen oder Essenzen zum Trinken strafbar ist, wenn die zur Verwendung gelangenden Mittel gesundheitsgefährlich oder zur Fälschung des Brauntweins bestimmt sind. Das Letzte ist anzunehmen, wenn die Schärpen dazu dienen sollen, über den Alkoholgehalt des Getränkes zu täuschen.

* In Hannover werden sich Sonntag über 8 Tage die **Zeitungsverleger** Nordwestdeutschlands versammeln, um über die unerlässliche Erhöhung der Preise zu beraten. Die oldenburgischen Verleger werden sich vielleicht durch einen Vertreter an der Versammlung beteiligen, da sie bekanntlich fast alle schon eine Erhöhung der Preise beschlossen haben.

* **Auktion von Sinentern**. Die am Dienstag durch den Verband der Richter es oldenburger eleganten schweren Kunstschiffes in Oldenburg veranstaltete Auktion von besten Sinentern fand seitens der Landleute rege Beteiligung. Es wurden die neun angekauften Enters sämtlich wieder verkauft zu den dabei bemerkten Preisen, nebst Angabe der Käufer:

Nr. 1: geb. 15. April 1899, blbr., St. 6d. Hf. w., B. Albalert Nr. 1253, M. Ella Nr. 3264 v. Ardo Nr. 1000, Züchter S. Rogge, Beckum b. Nodenkirchen, Preis 590 Mk., Käufer Chr. Rowehl-Süderbrof. Nr. 2: geb. 4. April 1899, br., H. Hf. etwas weiß, B. Mattfried Nr. 1212, M. Blätschen Nr. 6910 v. Bravo Nr. 1481, Züchter B. Götting-Genshammer-Overbeck bei Genshamm, Preis 610 Mk., Käufer G. Ruchmann-Norderschiwe. Nr. 3: geb. 29. März 1899, br., 6d. Hf. w., B. Anbau Nr. 1340, M. Gulla Nr. 2829 v. Young Magnat Nr. 968, Züchter Gustav Maas-Schweewarden bei Wlexen, Preis 910 Mk., Käufer S. Rohlmann-Stückhausen. Nr. 4: geb. 2. Mai 1899, schwarz, B. Enno Nr. 1135, M. Jagdgöttin Nr. 3260, v. Gatte Nr. 1146, Züchter Chr. v. Minden-Neustadt b. Strückhausen, Preis 890 Mk., Käufer Chr. Wolken-Deichhausen bei Delmenhorst. Nr. 5: geb. 7. Apr. 1899, br., St., 6d. Hf. w., B. Achilles III Nr. 1313, M. Goldperle Nr. 900 v. Rimme Nr. 568, Züchter: Aug. Hanken, Dhmstede bei Oldenburg, Preis 660 Mk., Käufer Laut Lauts-Canarienhäusen. Nr. 6: geb. 25. Juli 1899, br., St., 6d. Hf. w., B. Monac Nr. 1019, M. Conna Nr. 5945 v. Einar Nr. 1046, Züchter: G. Wiedemann, Osterburger Neuenwege bei Oldenburg, Preis 600 Mk., Käufer Laut Lauts-Canarienhäusen. Nr. 7: geb. 23. April 1899, schwarz, Vater Mars II Nr. 1324, Mutter Resti Nr. 3756 von Edo Nr. 1050, Züchter S. Rhobe-Mürwarden bei Langwarden, Preis 1110 Mk., Käufer Anton Mennen-Horrum. Nr. 8: geb. 28. April

1899, braun, Vater Prinz Nr. 1187, Mutter Andora Nr. 5174, von Wilko Nr. 1101, Züchter: Einr. Viesfeld-Kloster b. Abbehausen, Preis 670 Mk., Käufer G. Hlhorn-Zaderauendeich. Nr. 9: geb. 22. April 1899, dunkelbraun, Vater Mars II Nr. 1324, Mutter Kafela Nr. 7033, von Remus Nr. 1168, Züchter: S. Brauer-Groß-Feddwarden bei Burhave, Preis 850 Mk., Käufer Anton Gabelers-Schmel.

Die Käufer sind verpflichtet, bei einer Konventionalstrafe von 150 Mk. die Tiere bis zum 4. Jahre zu halten und zur Zucht zu verwenden. (Gen.-M.)

* **Heidmühle**, 12. Septbr. In der Nacht vom Sonntag auf Sonntag wurde der Telegraphenarbeiter, der in dem Wirtshause bei Dedder logierte, in seiner Behausung anscheinend ohne Grund von einem rohen Menschen lebensgefährlich mit einem Messer verletzt. Der Verletzte wurde in das Sophienstift, der Thäter ins Amtsgerichtsgefängnis in Verwahrsam gebracht. (G.)

* **Oldenburg**, 12. Sept. Der ständige Vantagsauschuß versammelte sich heute Vormittag im Landtagsgebäude. Der Hauptgegenstand der Beratung war dem Vernehmen des Gen.-Anz. nach der Neubau der zerstörten Eisenbahnbrücke über die Hunte bei Dgt. Der Bau kann nicht länger verschoben werden und soll nach einem Plane geschehen, der den Interessen der Schifffahrt und des Eisenbahnbetriebes entspricht und die bisher dort mehrfach vorgekommenen Unfälle thunlichst vermeidet. Zugleich mit dem ständigen Landtagsauschuß wird auch der Eisenbahnauschuß des Landtags an der Beratung teilnehmen. — Dem Oldenburg Landesverein für Altertumskunde und Landesgeschichte, dessen Protoktor der Großherzog Peter war, hat der jetzige Großherzog mitteilen lassen, daß er in Anerkennung der erfolgreichen Bestrebungen des Vereines, denen er seine volle Teilnahme schenke, das Protoktorat gern übernehme.

* **Oldenburg**, 12. Sept. Die Abiturientenprüfung am Gymnasium fand gestern unter dem Vorsitz des Herrn Oberschulrats Menge mit der mündlichen Prüfung ihren Abschluß. Alle vier Abiturienten bestanden die Prüfung: Chemnitz (studiert Theologie und Philosophie), Müller (studiert Jura), Wiesel (studiert Theologie) und Aegen (studiert Theologie). (Nachr.)

* **Oldenburg**, 13. Sept. Der frühere Gerichtsschreibergehilfe beim Großherzoglichen Amtsgerichte Zeuer, jetzige Gerichtsvollzieher Eiben in Gutin ist mit dem 1. Oktober d. J. zum Registrator der Oberstaatsanwaltschaft in Oldenburg ernannt worden.

* **Wilhelmshaven**, 12. Sept. Drei Personen, welche in der Wirtschaft des Herrn Albers, Bismarckstraße, Tafelentree (Krabben) gegessen hatten, sind unter Vergiftungserscheinungen so schwer erkrankt, daß ärztliche Hülfe in Anspruch genommen werden mußte. Während der eine der Herren, Sattlermeister Jürgens-Tonnbeich, sich wieder erholt hat, liegen die beiden anderen Herren, der Wirt F. Albers selbst und Oberbootsmannsmaat Schrör, noch schwer krank darnieder. Außerdem sind in letzter Zeit wiederholt Personen, die sich die Krabbe selbst gegessen und zubereitet hatten, an Vergiftungserscheinungen erkrankt. Es scheint demnach angezeigt, wie f. J. vor den Wiesmüscheln, so jetzt vor den Tafelentrees ernstlich zu warnen. Auch Granat soll man nur ganz frisch genießen, weil sie schon nach sehr kurzer Zeit verderben. (W. Z.)

* **Norden**, 11. Septbr. Die sieben zur Pariser Weltausstellung gefandenen ostfriesischen Zuchtstengle haben heute Morgen die Heimfahrt angetreten und werden wohl Donnerstag ihre Stationen wieder einnehmen. — Gestern ließ der Verein zur Beförderung und Veredelung der Pferde- und Viehzucht hieselbst 13 Füllen verauktionieren, welche einen Gesamterlös von 4615 Mk. erbrachten. Die Preise der einzelnen Thiere bewegten sich zwischen 230 und 505 Mk.

Vermischtes.

* **Neapel**, 12. Sept. Der Ausbruch des Vesubs wird gefahrdrohend. Die Bevölkerung der umliegenden Ortschaften trifft Vorbereitungen zur Flucht.

* **Wien**, 12. Sept. Die Dichterin Baronin Marie Ebner-Eschenbach wurde vom akademischen Senat der Wiener Universität in Kenntnis gesetzt, daß Kaiser Franz Josef die Verleihung des ihr zu überreichenden Ehrendoktorwürdens genehmigt hat.

* **Christiania**, 11. Sept. Der Kapitän Cagni, der bei der Polar Expedition des Herzogs der Abruzzern am weitesten nach Norden vorgedrungen, sagt aus, daß kein Land an der nördlichen Seite von Franz Josefsland gefunden worden sei. Petermannsland existiert nicht. Die letzte Expedition sei direkt gegen Norden gegangen, ohne Deposits zu hinterlassen, sie mußte zurückkehren wegen Mangels an Proviant. Wenn genug Proviant dagesewen wäre, hätte man weiter avancieren können, aber der Proviant war nur für 70 Tage berechnet, und die Expedition dauerte 104. Das Eis war gut.

* **Newyork**, 11. Sept., 4 Uhr Nachm. Bisher wurden folgende Deutsche als Verunglückte in Galveston gefunden: Karl Ruff, eine Familie Schuler, bestehend aus sieben Personen, John Broeder, Frau und zwei Kinder, Hobek und Söhnchen, Joseph Schwarzbach, Marie Guesf, Baumwollhändler Keller, John Engelle, Georg Weil mit Frau und Mutter, Frau George Schröder mit vier Kindern,

Walter Fischer mit Frau und drei Kindern, Irene Hesse, Edward Eichler, Frau Gentry Hansinger.

5 Uhr Nachm. An der hiesigen Börse wird der Menschenverlust auf 5000 und der Materialschaden auf 40 Millionen Doll. geschätzt. Die Toten in Galveston werden auf Schlepplfähne geladen und ins Meer hinausgebracht, da eine normale Beerdigung unmöglich ist. Alle öffentlichen Anlagen, wie die elektrischen Werke und Straßenbahnen, sind demoliert, ebenso hauptsächlich Industrie- etablissemments, wie die Baumwollfabriken, so daß der Betrieb lange Zeit ruhen muß. Zehn Dampfer gingen verloren, kleinere Fahrzeuge wurden weit ins Land geführt. Eine Ueberflut über den Schaden der Baumwollente ist noch unmöglich, indessen ist sicher, daß der Sturm auf weite Strecken die Pflanzen umwehte.

6 Uhr Nachm. Heute wurden 150 Leichen gefunden. Die Leichenfische ist sehr schwierig, da die Gewässer sechs englische Meilen weit ins Land gedrungen sind, so daß die Opfer über eine große Fläche verstreut sind. Galveston ist als Geschäftsstadt ruiniert, da die Versicherungs-Gesellschaften für solche Verluste nicht aufkommen und die Dampferlinien geschützte Häfen aufsuchen werden.

* **Die Verteilung der Medaillen der Pariser Ausstellung** hat neuerdings die Blide der ganzen Welt auf den friedlichen Wettkampf der Kulturvölker an den Ufern der Seine gelenkt. Jeder Gebildete ist bestrebt, mit den auf allen Gebieten zu verzeichnenden Fortschritten sich vertraut zu machen. Im Hinblick auf die großen Einzelleistungen der 70 000 Aussteller ist es sehr schwer, das Wichtigste und wirklich Neue herauszufinden. Vor allem ist auf technischem Gebiete so reichhaltiges und so viel kostbares Material zusammengebracht worden, welches für Industrielle, Gewerbetreibende und Kunsthandwerker von höchstem Werte ist, jedoch viel Zeit erfordert, wenn es sorgfältig studiert werden soll. Es ist dieserhalb mit Freuden zu begrüßen, daß im rechten Augenblick ein Werk auf dem Büchermarkt erscheint, welches nicht nur ein vollendetes Gesamtbild der Ausstellung bietet, sondern auch die nötige sachverständige Auswahl trifft. Wir meinen den 4. Band des erfolgreichen Werkes „Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild“, politische und Kulturgeschichte von Hans Kraemer (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin), dessen 1. Lieferung (61. des Gesamtwerkes) schon zur Ausgabe gelangte. Der Verlag hat zahlreiche Fachleute von Ruf nach Paris entsandt, die — jeder auf seinem Gebiete — das Wertvollste auf der Ausstellung ausgewählt haben. Wer die Früchte der Weltausstellung in Ruhe und Muße von sachkundiger Feder verfaßt genießen will, wird gern nach diesem glänzenden ausgestattetem, ihm das Nützliche in angenehmer Form darbietenden Werke greifen.

Neueste Nachrichten.

* **Christiania**, 12. Sept. Bei dem gestrigen großartigen Festszug zu Ehren des Herzogs der Abruzzern huldigte Nanfen dem Herzog und seinen Begleitern in längerer Rede in englischer Sprache. Der Herzog dankte ebenfalls in englischer Sprache. Um 11^{1/2} Uhr nachts reiste der Herzog ab, von einer zahlreichen Menschenmenge lebhaft begrüßt. Nanfen begleitete den Herzog zum Bahnhof.

* **Madrid**, 12. Sept. Ein aus den Vereinigten Staaten kommender Schweizer, der in Santander gelandet ist, wurde in San Sebastian verhaftet. Man fand in seinem Koffer und zwar unter dem Futter desselben wichtige Papiere. Es soll sich hier um einen anarchistischen Plan gegen eines der europäischen Staatsoberhäupter handeln.

* **Peking**, 4. Septbr. Die russisch-chinesische Bank schließt morgen ihre hiesigen Bureau und wird nach Shanghai verlegt. Die Bank hat zur teilweisen Schadloshaltung den kaiserlichen Universitätsfonds in Höhe von 5 Millionen Taels mit Beschlag belegt, auf welchen die Chinesen zur Bezahlung ihrer Truppen Wechsel zogen.

* **Tientsin**, 8. Sept. Eine Kolonne der Verbündeten in Stärke von 4000 Mann ist heute nach den Städten Tscheng-hat-hien und Tsi-lie (?) abmarschiert, von wo aus Boyer den Distrikt von Tientsin bedrohen. Der Vormarsch wird in zwei Kolonnen erfolgen, um die beiden Städte in den Planen anzugreifen. General Dordaw befehligt die Japaner. Die Kolonne führt auch Belagerungs- geschütze mit und wird von einer starken Abteilung Kavallerie begleitet. — Ein deutsches Kavallerieregiment und eine Batterie britischer Artillerie sind hier eingetroffen.

* **Washington**, 12. Sept. Die Regierung der Vereinigten Staaten beantwortete das Edikt, durch welches Übungsschanz zur Föhrung der Friedensverhandlungen ernächtigt wird, und bemerkte, sie fühle sich nicht veranlaßt, sich in irgend einer Weise über ihre Meinung betreffend die Vollmacht Übungsschangs zu äußern, hoffe aber, dieselbe werde sich als völlig ausreichend erweisen, nicht allein für die Zwecke der Unterhandlung, sondern auch insoweit, daß sie ihn in den Stand setze, sofort Garantie dafür zu leisten, daß Leben und Eigentum der Amerikaner hinfort im ganzen chinesischen Reiche Achtung genießen werden.

* **Washington**, 12. Sept. Der Text des von dem Gesandten Wu-tung-sang dem Staatsdepartement über-

was mir Treptow an der Rega und Schwedt an der Oder bieten können! Man will doch als junger, schneidiger Offizier sozusagen seine allgemeine Bildung bereichern, sein Leben genießen —

„Nennst Du das vielleicht Deine allgemeine Bildung bereichern, wenn Du alle Abende dieselbe alberne und frivole Operette anhörst und dabei den „molligen Accent“ dieser unglücklichen Scitogorescu bewunderst?“

Der Dragoner biß sich ärgerlich auf die Lippen und fuhr auf:

„Ich weiß nicht, Du und die Mädchen, Ihr seid in Eurer Zurückgezogenheit so scharf geworden, so ironisch — das war doch früher nicht!“

Die Excellenz trat vor ihren Sohn, ergriff mit warmem Druck seine Rechte und sprach:

„D, mein lieber Bodo, wenn Du doch endlich anfangen wolltest, unsre traurig beschränkte Lage ernst zu nehmen! Muß ich Dich wirklich erst wieder erinnern, welche Entbehrungen sich Deine guten Schweftern freiwillig auferlegt haben, um es mir möglich zu machen, Dir eine kleine Zulage zu geben? Du weißt, wir haben gar keine Lustig, unsere Vermögenslage je zu verbessern; wenn Du also meinst, als Dragoner nicht auskommen zu können, so mußt Du Dich zur Infanterie versehen lassen, oder gar einen andern Beruf erwählen.“

(Fortsetzung folgt.)

reichen kaiserlichen Dittes, durch welches Übungsschlag außerordentliche Vollmachten für völlige Beilegung der gegenwärtigen Unruhen in China verliehen werden, lautet folgendermaßen: „Übungsschlag, bevollmächtigter Gesandter, wird hierdurch bekleidet mit voller diskretionärer Gewalt. Er soll auf alle Fragen gewissenhaft eingehen, welche Aufmerksamkeit erfordern. Wir können von hier aus sein Handeln nicht kontrollieren.“

Sinala, 12. Sept. Die anfänglichen Kosten für die Entsendung indischer Truppen nach China belaufen sich auf mehr als 2 Millionen Pfund Sterling. Bedeutende Reserven und Vorräte werden schnell nachgeschafft. — Die Pest nimmt wieder zu; in der letzten Woche sind mehr als 1000 Menschen derselben erlegen.

London, 12. Septbr. Lord Roberts meldet aus Pretoria vom 11. September: Methuen hat die Buren bei Malopo völlig auseinandergetrieben und 30 zu Gefangenen gemacht, sowie Munition erbeutet, Buller ist gestern in Klipgat eingetroffen, etwa auf dem halben Wege zwischen Mauchberg und Spitzkop, und treibt die Buren vor sich her.

Kapstadt, 11. Sept. General Buller erbeutete auf dem Marsche nach Spitzkop eine Kanone und mehrere Tonnen Nahrungsmittel. Die Buren warfen eine schwere Kanone, einige Tonnen Munition und dreizehn Wagen den Bergabhang hinunter, um deren Erbeutung durch die Engländer zu verhindern.

Telephonische Berichterstattung.

Leipzig, 13. Sept. Ein Teil der großen Firmen des hiesigen Buchbindergewerbes, darunter das Bibliographische Institut, hat die Forderungen der Arbeiter bewilligt; es kommen hierbei insgesamt 500 Personen in Betracht. [Die Zahl der ausstehenden männlichen und weiblichen Angestellten beträgt annähernd 4000.]

Newyork, 13. Septbr. Die vereinigten Grubenarbeiter des Anthrazitkohlenbezirks beabsichtigen am 17. d. M. in den Ausstagen zu treten.

Shanghai, 12. Sept. Nach Mitteilungen aus zuverlässiger Quelle halten sich der Kaiser, die Kaiserin-Witwe und Prinz Tuan in Pootingfu auf, wo sie kurze Zeit verbleiben werden. Von hier wollen sie sich nach Tsingtau begeben, wo sie zu bleiben gedenken, falls sie nicht b. helligt werden.

Lourenco Marquez, 13. Sept. Präsident Krüger und mehrere Beamte Transvaals halten sich hier: beim niederländischen Konsul auf. Im Gefolge des Präsidenten

befinden sich Piet Grobler und Marais; letzterer hat seine Beamten sowie alle seine Bücher mitgebracht. Staatssekretär Reiz ist indessen nicht mitgegangen. Nach amtlicher Bekanntmachung der Transvaalregierung hat Präsident Krüger einen sechsmonatlichen Urlaub erhalten, er wird sich am 28. Sept. nach Europa begeben, um für die Herbeiführung einer Vermittlung zu wirken. Schalk Burger soll als Stellvertreter Krügers gewählt worden sein. Man sieht Präsident Krüger die geistige Uebenaufregung während der letzten Zeit an. Der Sonderzug mit dem Präsidenten wurde nicht in die Station, sondern in ein Nebengeleise neben den Häusern des niederländischen Konsulats geleitet. Der Generalschlagmeister wird heute ebenfalls in Lourenco Marquez erwartet. Das Haus des Konsuls wird durch eine besondere Schutzwache der hiesigen Polizei bewacht. Der Gouverneur von Lourenco Marquez hat gestern früh dem Präsidenten Krüger einen Besuch abgestattet.

*** Oldenburg, 13. Sept.** Gutem Vernehmen nach wird der Landtag auf den 4. Dezember einberufen werden. — Der Landtagsausschuß verhandelte über den Neubau der Brücke über die Hunte bei Elsfleth. Es soll ein neuer Pfeiler mit einer Drehbrücke für zwei Durchfahrten mit einer Breite von 16 bzw. 21 Meter erbaut werden. — Der Ausschuß hat sich gütlich einverstanden erklärt mit der Veräußerung von Staatsgrundstücken zur Errichtung von industriellen Etablissements (wahrscheinlich kommt Nordendhamm oder Lemwerder in Betracht). — Mit dem Finanzausschuß hat der Landtagsausschuß eine vertrauliche Besprechung über die demnächstige Vorlage wegen Erhöhung der Subvention des Großherzoglichen Hauses gehabt.

Berlin, 13. Sept. Der große Kreuzer Fürst Bischoff mit dem Chef des Kreuzergeschwaders v. Wendenmann ist am 10. in Tsingtau eingetroffen und am 13. nach Tsingtau in See gegangen. — Die Truppentransportschiffe sind angekommen: Sachsen am 12. in Singapur, Palatia am 12. in Suez, Dresden am 12. in Tongku. Der Gesundheitszustand aller Truppen ist vorzüglich. — Dampfer Darmstadt hat am 12. die Reise von Colombo nach Singapur angetreten, Rhein ist am 11. von Shanghai nach Tsingtau abgegangen.

London, 13. Sept. Die Blätter meinen übereinstimmend, daß die Flucht des Präsidenten Krüger für England viel bequemer sei als seine Gefangennahme, da hierdurch ernste Verwicklungen abgewendet würden.

Shanghai, 13. Sept. Von den Japanern wurden hier 600 Matrosen und 2 Geschütze gelandet.

Konstantinopel, 13. Sept. Die russischen Truppentransporte nach Ostasien sind von Odessa aus wieder aufgenommen worden.

Wittmund, 11. Sept. Dem gestrigen Viehmarkt waren 122 Stück Rindvieh, 68 Schafe und 108 Ferkel und ältere Schweine zugeführt. Der Handel gestaltete sich recht lebhaft, namentlich mit hochtragenden Kühen und einjährigen Stieren, von welchen letztere die größere Zahl bildeten. Trotzdem wurden alle verkauft, ebenso die Schafe. Ferkel im Alter von 4 bis 5 Wochen wurden mit 10,50 bis 12,50 Mk. bezahlt.

Leer, 12. Sept. Dem heutigen Viehmarkt waren 655 Stück Hornvieh, 25 Kälber und 8 Schafe zugeführt. Zahlreiche fremde Händler, sogar aus weitester Entfernung, waren erschienen, um ihren außerordentlichen Bedarf an hochtragenden Tieren zu decken. Trotzdem das Angebot in solchen Tieren recht erheblich war, wurde doch fast der ganze Vorrat verkauft. Bezahlt wurden für erste Qualität 400 bis 450 Mk., und für zweite 270 bis 380 Mk. Auch nach hochtragenden Rindern herrschte lebhafter Nachfrage. Der Bedarf wurde zu Preisen bis zu 500 Mk. gedeckt. Schlachttullen bedangen 150 bis 300 Mk. Halbjährige Kälber gingen für 140 bis 170 Mk. in andere Hände über. Für kürzlich abgekalbte Kühe wurden 250 bis 360 und für ältere Milchfüge 180 bis 250 Mk. bezahlt. Auch in diesen Viehsorten wurde flott gehandelt und zahlreich abgeschlossen. Fette Kühe wurden für frühere Preise, bis zu 350 Mk., erhandelt. Ein- bis anderthalbjährige Mä der fanden für Preise bis zu 270 Mk., Saugkälber für 20 bis 45 Mark willig Käufer.



Brant-Seiden-Robe Mt. 17.50
und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugefandt. Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pfg. bis 18.65 p. Meter.
G. Henneberg,
Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.

Der Fernsprecherkehr mit Haselünne wird am 13. September eröffnet. Die Gebühr für das einfache Gespräch für die Dauer von 3 Minuten beträgt 1 Mk.
Jever, 12. September 1900.

Kaiserliches Postamt I. Ladewig's.

Die Gemeinde Cleverns hat die Aufhebung des bisherigen Gemeindefußweges Nr. 2 in der Strecke von der Chauffee bei Behrends Garten zu Schennum bis Antästen und gleichzeitig die Anlegung eines neuen 1 Mr. breiten Fußweges von der Chauffee bei Christelns Gart n zu Schennum, weiter in südlicher Richtung über den Pfarreracker bis zum Gemeindefußweg Nr. 2 bei Antästen beschlossen.
Etwasige Einwendungen gegen die danach beabsichtigte Verlegung des Fußweges sind bis zum 20. d. M. beim Amt anzubringen.
Jever, 12. September 1900.

Großherzogliches Amt.
J. B. d. A.: Tenge.

Der zum Gemeindecrechnungsführer der Gemeinde Hohenkirchen ernannte Johann Harms Cornelius zu Hohenkirchen ist auf sein Amt vorchrifts- äbig beidigt.
Jever, 11. Septbr. 1900.

Amt.
J. B. d. A.: Tenge.

Die preussische Chauffee Sande-Wilhelmshaven wird in der Strecke von Martenfel bis zur Kreuzung der Chauffee Schaar-Belfort wegen Umpflasterungsarbeiten vom 14. d. M. an bis weiter für den Wagenverkehr gesperrt sein.
Jever, 12. September 1900.

Amt.
J. B. d. A.: Tenge.

Ich erlaube um Mitteilung des Aufenthaltsortes des Gelegenheitsarbeiters Johann Escherhausen aus Ostfriesland.
— Nr. 599/00. —

Jever, 1900 September 11.
Der Amtsanwalt: J. B.: Cramer.

Der am 5. September d. J. gegen den Schlagiergesellen Ernst Winkler aus Nothenthal erlassene Steckbrief ist durch die Verhaftung des Beschuldigten erledigt.
— Nr. 609/00.

Jever, 1900 September 11.
Der Amtsanwalt: J. B.: Cramer.

Zwangsversteigerung.

Jever.
Freitag den 14. Septbr. 1900 nachmittags 4 Uhr sollen bei der Wohnung der Witwe Govers in Jever, Anlagen,
1 Kuh, 1 Waeton, 2 Sofas, 3 Tische, 1 Schreibsekretär, 1 Kommode, 2 Mohrfessel, 2 Spiegel, 1 Spiegelschrank, 1 Nähmaschine, 5 Faß Gardinen mit Kästen, versch. Blumen mit Töpfen, 1 Nähtisch, 1 Rauchservice, 1 Glaschrank, 3 Kleiderschränke, 6 Polsterfüße, 2 Hängelampen, 1 Teppich, 1 goldene Damenuhr mit Kette, 1 gold. Herrenuhr mit Kette, 6 silb. Theelöffel, 1 gold. Ring, 1 Paar Ohrringe, 2 Schreibpulte, 1 Tafelwaage mit 6 Gewichten, 1 Wanduhr usw.
gegen Barzahlung versteigert werden.
Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Jever.
Freitag den 14. September 1900 nachmittags 4 Uhr sollen im Adler hier selbst gegen Barzahlung versteigert werden:
Pianino, Sofa's, Sofatische, Schreibtische, Serviertische, Nähtische, Vertikows, Polsterfüße, Regulateure, Nähmaschinen, Spiegel, Kronleuchter, Silber, Kommoden, Wäschschränke, goldene Medaillons usw.
Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

Schulsache.

Jeverische Kreiskonferenz

Sonnabend den 15. Septbr. d. J. nachmittags 3 1/2 Uhr im Adler hier.

Für die Tagesordnung angemeldet:
1. Das alte Testament. Herr Torbeck-Sanderhorn.
2. Der naturgeschichtliche Unterricht in der Volksschule. Herr Küdens-Waddebarde.
3. Unser Pestalozzverein. Herr Gravenmann-Neubremen.
4. Eine Schweizerreise. Projektionsvortrag mit Lichtbildern im Jugendheim.
Jever, 1900 Sept. 11. Fissen.

Schul- und Kirchensache.

Hebung der Kirchen- und Schulanlage, Hänslingsgerechtigkeit und Kirchenland- und Warfheuer.
Montag den 17. September in Deckers Wirtshaus in Kopperhorn, Mittwoch und Donnerstag, den 19. und 20. d. M., in Gutens Wirtshaus zu Neucude und Sonnabend den 22. d. M. in Pipperts Wirtshaus in Schaar, jede-mal vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 1 bis 5 Uhr; in Cornelius Wirtshaus in Hüsterfel am 24. Septbr. nachmittags von 1 Uhr an.

Kirchenanlage nach der Einkommensteuer 16 Prozent,
dito nach der Grund- u. Gebädesteuer 15 Prozent,
Schulanlage nach der Einkommensteuer 130 Prozent,
dito nach der Grund- u. Gebädesteuer 90 Prozent.
Neuender-Neugroden, 8. Sept. 1900.
P. Gerriets, Rechnungsführer.

Privat-Bekanntmachungen.

Zu verkaufen ein schön gezeichnetes Kubfah, 5 Monate alt.
Bant. Ziegfeld, Tierarzt.

Zu verkaufen 4 Wochen alte Ferkel.
Hobensmilde. J. Mieniets.

Zu verkaufen ein junger schwerer Hund.
Schoof. H. Heiken.

Theater-Vorstellung.

Hotel zum schwarzen Adler, Jever.
Sonntag den 16. September
abends 8 Uhr.

Nur einmaliges Gastspiel.
Novität! Novität!

Wenn wir Toten erwachen.

Schauspiel in 3 Akten von Henrik Ibsen. Billets im Vorverkauf im Theater-Lokale und in der Zigarrenhandlung der Herren W. & S. Marks. Preise der Plätze im Vorverkauf:
Sperrfisk (nummeriert) 1,25 Mk.,
1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pf.,
Alle's Nähere weitere Annoncen und Tageszettel.

Die Direktion.

Es wird gewünscht, Ende bis. Mts. eine

Sammel-Auktion

abzuhalten.
Anmeldungen gegen den 20. bis. Mts. bei Auktionator Müller in Warden und bei Kuper zu Altedrade.

Zu belegen: 25 000 Mk. zum 1. April oder 1. Mai f. J., jedoch nur auf mündel-sichere Hypothek.

Anzuleihen gesucht: 6000 Mk. auf sichere Landhypothek zu Oktober.
Jever. M. H. Winsten.

Zum Aufspolstern

von alten Sofas und Matratzen, Tapazieren von Zimmern, Ausschlagen von Wagen in und außer dem Hause, unter Garantie guter Arbeit, empfiehlt sich
Jever, Wangerfir.

Zu verkaufen schöne Ferkel.
Sengwarden. E. Redelfs.

Dicken fetten Speck

in harter schöner Qualität empfiehlt
J. S. Cassens, Neuestraße.

Thee.

Düfriefische Mischung.

Nr. 1.

Reinschmeckend und aromatisch,
per Pfd. 1,30 M.

Jever.

C. Willms.

Reste.

Die während unseres Ausverkaufs angesammelten

Reste werden **Freitag** den 14. cr. und **Sonnabend** den 15. cr. zu stau-
nend billigen Preisen zum Verkauf
ausgelegt.

J. M. Valk Söhne,
Jever.

Beste Termin zum Verkaufe der dem
Werkarbeiter Joh. Nüstmann und Hayen
Janßen Nüstmann Erben zu Neuenber-
Mühlentreihe gehörigen, zu 11 Tersch belegenden

Besitzung,

bestehend aus einem Wohnhause, Obst-
und Gemüsegarten und einem Kuhgange,
ist angelegt auf

Sonnabend den 22. d. M.
nachmittags 5 Uhr

in Kießers Gasthause zu Sengwarden.
Der Garten zur Größe von 18 a 86 qm
ist sehr ertragreich und eignet sich die Be-
sitzung besonders für einen Gemüsehändler.
Reflektanten werden eingeladen.
Feddwarden, 1900 Sept. 12.

Höver.

Anthracitkohlen,
Salontohlen,
Nußtöfs,
G. R. Brifetts,
Nußtöhlen,
Holzbrifetts

empfehlen

Habben & Wiggers.

Sämtliche

Möbel

für einfache und bessere Haushaltungen
halte in größter Auswahl zu billigen
Preisen stets am Lager.

Fritz Asseier junr.,

Jever, Schlachtfstraße.

Echte Kieler Bäckinge.

C. Willms.

Hochprozentiges

Thomasmehl,

hier und von der Bahn zu empfangen,
habe billig abzugeben.

Schaar. D. Timmen.

Als billigstes Brennmaterial

empfehlen wir:

Zwischenahner

Maschinen-Lor

von größter Heizkraft und kohle-
haltend.

Habben & Wiggers.

Zu verkaufen

täglich frische Buttermilch.
Jever. M. Grünberg.

Täglich frische Milch, Bitter 10 Pf.
Jever, Elisabethufer.
Louis Josephs.

Thee.

Düfriefische Mischung.

Nr. 2.

Kräftig und wohlschmeckend,
per Pfd. 1,60 M.

Jever.

C. Willms.

Zernsreyher Nr. 4.

Schluss unseres

Inventur-Ausverkaufs

Sonnabend den 15. cr. abends 8 Uhr.

J. M. Valk Söhne, Jever.

Thee.

Düfriefische Mischung.

Nr. 3.

Von großer Ausgiebigkeit und feinem
Geschmack, per 1/2 Pfd. 2 M.

Jever.

C. Willms.

Geschäftskouverts

mit Firma

im Preise von 3,50 bis 5,50 M.
Buchdruckerei C. L. Mettler & Söhne.

Soeben eingetroffen:

Barhend u. Belours
zu Kleidern
von 30 Pfennig an,

Posten Kattun
Meter 35 Pfg.,

Barhend-Bettlucher
in jeder Preislage,

Unterzieuge
in großer Auswahl,

Lederhosen, Kittel, Junper,
Herren-Anzüge
von 15 bis 30 M.

Anzüge nach Maß unter Garantie.

Hugo Hespern,
Neuende.

Hengstenberg's

„Anker“

Nähmaschinen

für Fuß- und Handbetrieb
empfiehlt

E. F. C. Duden.

Gesucht

zu Mai 1901 eine

Wohnung

von 4 bis 5 Zimmern nebst Zubehö.
Jever. Frau Dr. Droft.

Junges Mädchen nach Oldenburg ge-
sucht, das sämtliche Arbeiten mit verrichten
will, gegen Salär zum 1. Oktober.
Näheres bei Herrn M. C. Eilers,
Al.-Offizier.

Kann auf sogleich oder 1. November
mehreren Groß- und Kleintknechten sowie
auch Mägden gute Herrschaften nachweisen.
Frau Gills, Gefundenäcklerin,
Sillenstedde.

Suche auf sogleich einen Knecht, der
etwas pflügen kann.
Wiarbergroden. I. Schipper.

Zu kaufen gesucht

40-50 Stück
starke 1/2-jährige
Fohlen, Hengste
und Stuten,
ebenfalls
Arbeitspferde
von 4-10 Jahren.
Bitte um Angebote.



Max C. Josephs.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Thee.

Düfriefische Mischung.

Nr. 4.

Hochfein von Geschmack u. sehr aromatisch,
per Pfd. 2,40 M.

Jever.

C. Willms.



Kriegerverein Jever.

Generalversammlung Son-
ntag den 16. September abends
8 Uhr im Vereinslokale.
Tageso.: Rechnungsablage, Neuwahlen,
Verschiedenes.

D. B.

Kaisersaal Jever.

Sonntag den 16. September

Frei-Konzert,

Anfang 3 Uhr.

Nach dem Konzert

großer Ball.

Militärmusik.

Es ladet freundlichst ein

Fr. Duden.

Suche auf sofort oder etwas später
ein junges Mädchen, welches gegen Ver-
richtung von leicht n häuslichen Arbeiten
das Schneidern erlernen kann.
Drostenstraße. Frau Johanne Sanßen.

Geburts-Anzeige.

Statt Anlage.

Die glückliche Geburt einer Tochter
zeigen an I. Cassens u. Frau
geb. Clasen.

Jever, 1900 Sept. 13.

Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung unserer Tochter **Elisa-
beth** mit dem Herrn Rechtsanwalt **Wolff
Koch** in Jever beehren wir uns anzu-
zeigen.

Auktionator Eggers u. Frau.
Wittmund, im September 1900.

Meine Verlobung mit Fräulein **Elisa-
beth Eggers**, einer Tochter des Herrn
Auktionators H. Eggers zu Wittmund
und seiner Frau Gemahlin Marie geb.
Hogrefe, beehre ich mich anzuzeigen.

Rechtsanwalt Koch.

Jever, im September 1900.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Mine Hinrichs

Wilhelm Hinrichs.

Dusenackshörn, Warden,
im September 1900.

Verlobte:

Johanna Lewandofsky

Johann Zürgens.

Neuende bei Wilhelmshaven.
Hohwerth bei Feddwarden.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr entschlief nach
kurzer Krankheit unser lieber Sohn

Arthur

im garten Alter von kaum 5 Monaten.
Tief trauernd bringen dieses zur Anzeige

August Janßen und Frau
geb. Hajen.

Schnapp, September 11.
Beerdigung Sonnabend den 15. d. M.
nachmittags 4 Uhr.

Dankagung.

Allen denen, die unsern lieben Vater,
Schwieger- und Großvater, dem Arbeiter
Galt Peters Pauls, das letzte Geleit
gaben, sowie allen, die uns in der letzten
Zeit so trenn zur Seite gestanden, unsern
tief gefühlten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Feddwardergroden.

Thee.

Düfriefische Mischung.

Nr. 5.

H. Blüten-Becco-Mischung,
per Pfd. 3 M.

Jever.

C. Willms.

Hierzu ein zweites Blatt.

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellen, ges. eur. ja. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Neuft der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corpuzseite oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von G. R. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 215.

Freitag den 14. September 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

13. Fremdenliste des Nordseebades Wangerooze. Angemeldet aus den Hotels und Privatquartieren bis 7. September 1900.

Ade, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)
Balte, Kaufmann und Frau, Bremen (Wiese)
Brunzel, Frau, Bremerhaven (Hülsebusch)
Brunzel, Cafetier, Bosen (Hotel Jürgens)
Brüning, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)
Brauns, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)
Wilmeyer, Kaufmann, Bingen (Strandhotel)
Bremermann, Fräulein, Bremen (Wiese)
Ebert, Major, u. Frau u. Tochter, Hannover (Parrhaus)
Folters, Frau und 3 Kinder, Hamburg (Almels)
Fehrman, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)
Fischer, Ingenieur, Frankfurt a. M. (Strandhotel)
Gehrels, Kaufmann, und Frau, Oldenburg (Strandhotel)
Gehler, Dr., Zahnarzt, Nürnberg (Wiese)
Grein, Kaufmann, München (Hotel Jürgens)
Geyer, Frau, Bremen (Wilters)
Grimschl, Wirt, Oldenburg (Strandhotel)
Hörig, Rentant, u. Frau u. Tochter, Weimar (Villa Christine)
Högl, Fräulein, Oldenburg (Hotel Jürgens)
Harms, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)
Hoffrogge, Fräulein Frieda, Sande (Strandhotel)
Hirrich, Fräulein, Al-Wiefels (Eden)
Hotes, Medizinalrat, Oldenburg (Strandhotel)
Hilpert, Reisender, Nordhausen (Schmidt)
Hilgenberg, Stat.-Assistent, Carolinenfel (Schmidt)
Heinemann, Landwirt, Oldenburg (Christians sen.)
Königsh, Frau u. Sohn u. Tochter, Bremen (Strandhotel)
Kaaf, Ober-Bermessungs-Inspektor, Jever (Kurhaus)
Kahlolt, Kreisparlamentsverwandt, Wiedenbrück (Christians jun.)
Kinder (24) im katholischen Hospiz
Lohy, Annemarie, Seedeich (Strandhotel)
Lindemann, Bermessungs-Techniker, Jever (Kurhaus)
Luttman, Ober-Telegraphen-Assistent, und Frau und 2
Enkelkinder, Bremen (Schult)
Meiners, Frau Lloydkapitän, und 2 Kinder, Bremerhaven
(Hülsebusch)
Maffute, Dr., Frohburg (Wiese)
Menzler, Fräulein Dora, Jever (Strandhotel)
Merk, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)
Miehels, Kaufmann, Jever (Almels)
Meyer, Kaufmann, Aurich (Strandhotel)
Nagel, Frau und Sohn und Tochter, Bremen (Wilters)
Neßls, Rentier, Oldenburg (Hotel Jürgens)
Osenbrink, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)
Primavesi, Fräulein, Gravenhorst (Hotel Jürgens)
Primavesi, Joseph, Gravenhorst (Hotel Jürgens)
Pflüger, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)
Post, Kaufmann, Hagen i. W. (G. Hanfen)
Pflaster, Kaufmann, Barel (Strandhotel)
Raffanten (14) von Carolinenfel
Röhardt, Geometer und Kulturtechniker, Einbeck (Eden)
Rabe, Oberpostassistent, und Frau, Rastel (Hotel Jürgens)
Ratjen, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)
Ruhart, Frau, Bremerhaven (Wilters)
Rach, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)
Rafemann, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)
Rosenhauer, Frau und Tochter, Bremen (Villa Elisabeth)
Röllmann, Marinebaumeister, Wilhelmshaven (Strandhotel)
Severin, Frau, Bremen (Wiese)
Schüller, Frau und Tochter, Bremen (Hotel Jürgens)
Schubert, Fräulein, Mählhausen (Hotel Jürgens)
Schmidt, Landwirt, Oldendorf (Christians sen.)
Strüben, Frau Hauptmann, Bremen (Strandhotel)
Sperling, Generalagent, Offenbach (Strandhotel)
Schmidt, Diakonissin, Jever (Strandhotel)
von Scheibner, Referendar, Zwickau (G. Hanfen)
Sandberg, Bankvorsteher, und Frau, Grolschhoff (Almels)
v. Scharf, Frau, Düsseldorf (Almels)
Schmidt, Friedrich, Bremen (Wiese)
Steinkamp, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)
Steuber und Frau, Oldbad (Schmidt)
Stoy, Kaufmann, Hannover (Schmidt)

Schröder, Bermessungs- und Bautechniker, Wilhelmshaven
(Al. Hanfen)
Teme, Gewerberat, Oldenburg (Strandhotel)
Ullig, Fräulein Vina, Plauen-Dresden (Villa Christine)
Vendel, Hedwig, Elberfeld (Eden)
Wiepfen, Frau und Sohn, Bechta (Tannen)
Weigel, Stat.-Assistent, und Frau, Nieja (Villa Christine)
Weiß, Buchdruckerbesitzer, Ludwigshafen (Hotel Jürgens)
Wederling, Fabrikant, Frankfurt (Strandhotel)
Wojsthe, Zeughauptmann, Oldenburg (Werdien)
Wolff, Geh. Oberbaurat, Charlottenburg (Strandhotel)

Zus. 141 Personen.
bis 24. Aug. 3267 "

Zus. 3408 Personen.

Im Vorjahre waren bis zu demselben Tage ange-
meldet 3168 Personen.

Verammlung der Handwerkskammer.

Oldenburg, 12. September.

Eine Vollversammlung der Handwerkskammer war
für gestern Vormittag um 10 Uhr nach dem Geldeaal
des Landesgewerbemuseums einberufen. Als Vertreter der
Regierung nahm Herr Ober-Reg.-Rat Dr. Driever an den
Verhandlungen teil. Der Vorsitzende, Herr Neubert, er-
öffnete um 10 $\frac{1}{4}$ Uhr die Versammlung mit einer Be-
grüßung der Mitglieder und knüpfte hieran die Bitte, sich
recht rege an den Verhandlungen zu beteiligen. Bei Fest-
stellung der Präsenzliste ergab sich die Anwesenheit von
30 Mitgliedern bezw. ihrer Erstatmänner.

Darauf berichtete der Vorsitzende über
die bisherige Tätigkeit des Vorstandes.

Die Durchlegung der Statuten ist erfolgt. Die Ausschrei-
bung des Sekretärpostens hatte zur Folge, daß etwa 40
bis 45 Bewerbungen eingingen, darunter viele von Jour-
nalisten und Verwaltungsbeamten, jedoch haben sich sehr
wenig geschulte Kräfte gemeldet. Zwei Herren sind an-
wesend, um ihre Vorträge zu halten. Außerdem waren
noch zwei andere Herren auf die engere Wahl gestellt,
dieselben waren jedoch am Erscheinen verhindert. Sodann
teilte der Vorsitzende mit, daß das f. B. an das Staats-
ministerium gerichtete Gesuch um Beihilfe zum Besuch der
Pariser Weltausstellung abschlägig beschieden sei mit der
Motivierung, daß keine genügenden Mittel vorhanden
seien. An die Kammer ist durch das Ministerium ein
Schreiben der Schlosserinnung gelangt wegen Aenderung
des Statuts inbetreff des Lehrlingswesens. Die Kammer
beschloß, diesem Punkt erst nach den Verhandlungen in
den zuständigen Ausschüssen näher zu treten. — Die
Teilung des Vermögens des Verbandes der Handels-
und Gewerbevereine hat am 4. August stattgefunden. Das
Inventar ist auf 800 Mk. geschätzt, und sind je 400 Mk.
der Handelskammer und Handwerkskammer überwiesen
worden. Für ihren Anteil an der Bibliothek erhielt die
Kammer 484,40 Mk.

In Betreff der Bureauräume sind mit dem Vorstand
des Kunstgewerbemuseums Verhandlungen gepflogen. Der
Kunstgewerbeverein will bauen und wird in der Lage sein,
der Kammer einen geräumigen Saal zur Verfügung zu
stellen. — Sodann sind verschiedene Schriftstücke zu er-
ledigen gewesen. Es ist mitgeteilt worden, daß ein Ge-
werbetag in Lübeck stattfinden soll. Die hiesige
Kammer wird durch den ersten Vorsitzenden und den dem-
nächstigen Sekretär vertreten sein. Sollte bis dahin noch
kein Sekretär gewählt sein, so soll der zweite Vorsitzende
an dem Gewerbetag teilnehmen. Zum Schluß teilte
der Vorsitzende mit, daß der Vorstand die Schulische
Hochschulhandlung zum hundertjährigen Bestehen der Firma
beglückwünscht habe, und daß darauf ein sehr freundliches
Dankschreiben eingegangen sei.

Sodann fanden, wie schon gestern kurz berichtet, die
Vorträge der Kandidaten für den Sekretärposten
statt. Es sprachen Herr cand. phil. Albrecht-Göttingen
und Herr Dr. Bernstorff-Magdeburg, beide über das
Thema „Die Handwerkskammer und deren Aufgaben“.
Nach sehr eingehender, langer Verpfechung konnte sich
jedoch die Kammer für die Wahl keines der beiden
Kandidaten entschließen, es wurde beschlossen, die Stelle

noch einmal auszuschreiben und bis zur endgültigen Be-
setzung derselben eine Hilfskraft zu bestellen.

Als nächster Punkt stand auf der Tagesordnung:
Aenderung des § 3 der Kammerstatuten.
Derselbe handelt u. a. von der den Mitgliedern der
Kammer zu gewährenden Entschädigung für die ihnen er-
wachsenden Unkosten und Zeitverlustrisse. Danach waren
für die Mitglieder des Gefellenausschusses 6 Mk. für den
Tag, und soweit sie in der Stadt Oldenburg wohnen,
4 Mk. für den Tag ausgeworfen. Die Versammlung war
damit einverstanden.

Als weiterer Punkt stand zur Verhandlung:
**Voranschlag der Ausgaben für das zweite
Halbjahr 1900.**

Der Voranschlag weist folgende Positionen auf:
1) Vollversammlungen 1000 Mk.
2) Gehälter 1250 "
3) Vergütung für die Geschäftsleitung . 500 "
4) Geschäftsunkosten 400 "
5) Geschäftsräume 300 "
6) Inventar 400 "
7) Bibliothek 500 "
8) Reisekosten 550 "
9) Außerordentliche Ausgaben 700 "

Gesamtsumme 5600 Mk.
Die lebhafteste Debatte rief die Position 9, außer-
ordentliche Ausgaben, hervor. Zu diesen Ausgaben gehört
eine Subvention des Landesgewerbemuseums mit 400 Mk.
jährlich.

Nachdem von verschiedenen Mitgliedern für und gegen
die Bewilligung unter Heranziehung mehr oder minder
stichhaltiger Gründe geredet worden war, wurde die jäh-
rliche Subvention von 400 Mk. bewilligt und auch der
ganze Voranschlag mit der Gesamtsumme von 5600 Mk.
angenommen.

Hierauf trat eine Pause von etwa 1 Stunde 30 Min.
ein, während welcher Zeit die Mitglieder sich im „Kaiser-
hof“ zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen vereinigten.
Um 4 Uhr wurden die Verhandlungen wieder aufgenommen.
Der Regierungsvertreter war an den weiteren Verhand-
lungen teilzunehmen verhindert. Als nächster Punkt stand
zur Beratung:

Mietung der Diensträume für den Sekretär.

Der Vorsitzende wies darauf hin, daß über diesen
Punkt schon bei dem Voranschlag genügend debattiert sei,
und weitere Verhandlungen wohl überflüssig seien. Die
Kammer sah auch keine Veranlassung, noch weiter auf
diesen Punkt einzugehen, da ja die Miete auf 800 Mk.
einschließlich Licht und Feuerung schon durch den Voran-
schlag festgelegt sei.

Ferner stand zur Beratung:

Zuwahl.

Es steht der Kammer zu, 6 Mitglieder zuzuwählen,
jedoch nur, wenn sich die Notwendigkeit einer Zuwahl
herausstellt. Herr Neubert bat, wenn eine Zuwahl
vorgenommen werden solle, nicht alle sechs auf einmal
zu wählen, und in erster Reihe solche Gewerbe zu be-
rückichtigen, die in der Kammer noch nicht vertreten
sind. Herr Stolle-Oldenburg hielt es für nötig, mit
der Zuwahl noch zu warten, bis man einen klaren
Ueberblick darüber habe, wie das Handwerk in der
Kammer vertreten sei. Auch Herr Müller-Jever hielt
eine Zuwahl nicht für notwendig, hat aber, sollte eine
solche vorgenommen werden, mehr das Land zu berück-
sichtigen. Im großen und ganzen wurde eine Zuwahl
zur Zeit noch nicht für notwendig erachtet. Es wurde
beschlossen, von einer solchen für jetzt abzusehen und
dieselbe dann stattfinden zu lassen, wenn sich die Not-
wendigkeit dafür ergibt.

Wahl von Rechnungsaußschüssen.

Herr Neubert: Es ist zunächst nötig, den Lehrlings-
ausschuß zu bilden. Der Zunungsausschuß hat sich mit
dieser Frage beschäftigt und schlägt der Kammer folgende
6 Herren vor: Steinbildhauer Müller-Jever, Schuh-
macher Stolle-Oldenburg, Zimmermeister Borgmann-
Gloppenburg, Schmiedemeister Boergerding-Bechta, Maler-
meister Otto Willers-Oldenburg und Bäckermeister
Schröder-Oldenburg. — Die Kammer erachtete es für
notwendig, daß auch das Tischlergewerbe im Ausschuß

vertreten sei; Herr Steinbildhauer Müller hat, von seiner Wahl abzusehen, da sein Gewerbe nicht so stark vertreten sei wie die anderen. Es wurde an Stelle Müllers Herr Tischlermeister Freese-Oldenburg gewählt und an Stelle des Herrn Malermeisters Wilters Herr Malermeister Meyer-Delmenhorst. Für den Rechnungsausschuss sind drei Mitglieder zu wählen. Der Innungsausschuss schlug vor die Herren: Steinbildhauer Müller-Jeber, Schuhmachermeister Meyer-Barel und Schuhmachermeister Oldendorf-Dinklage. Die Kammer nahm den Vorschlag an und wählte die genannten drei Herren.

Als letzter Punkt stand auf der Tagesordnung: **Erledigung zweier Eingänge des Innungsausschusses in Oldenburg über Submissionswesen und unlauteren Wettbewerb.**

Herr Rosenbaum referierte über die schon genügend besprochenen Uebelstände des Submissionswesens und teilte mit, daß die Handwerkskammer in Halle eine Eingabe an den Reichsanwalt vorbereitet und dieselbe den Kammerern des Reiches angefertigt habe, mit der Bitte, dieser Eingabe ihre Zustimmung zu geben.

Nachdem verschiedene Redner sich dazu geäußert hatten, wurde der Vorstand beauftragt, der Schwesterkammer in Halle zustimmend zu antworten. Ebenso soll an die oldenburgischen Behörden eine gleiche Eingabe gemacht werden mit dem Zusatz, daß im Herzogtum Oldenburg bei ausgeschriebenem Lieferrungen die örtlichen Handwerker gefragt werden sollen, ob sie im Stande sind, sich an der Lieferung zu beteiligen. Der zweite Eingang des Innungsausschusses, unlauteren Wettbewerb betreffend, wurde dem Vorstand zur Erledigung überwiesen.

Damit war die Tagesordnung erledigt. Herr Müller-

Jeber brachte noch den Antrag ein, die Zahl der Vorstandsmitglieder von 4 auf 6 zu erhöhen. Herr Neubert erwiderte, es könne, da dieser Punkt nicht auf der Tagesordnung stehe, nur dann darüber verhandelt werden, wenn kein Widerspruch dagegen erfolge; er bitte aber, diesen Punkt auf die Tagesordnung für die nächste Vollversammlung setzen zu dürfen, da er sich über die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen unterrichten wolle. Dieser Bitte wurde stattgegeben. Dann wurde aus der Versammlung heraus noch an den Vorstand die viel umstrittene Frage gerichtet, wer zur Handwerkskammer und wer zur Handelskammer gehöre.

Der Vorsitzende bedauerte, eine bestimmte Antwort darauf noch nicht geben zu können, da eine endgültige Entscheidung noch nicht ergangen sei. Die Handwerkskammer in Halle habe jedoch eine diese Materie behandelnde Broschüre anarbeiten lassen, die sehr belehrend sei, und es wäre wünschenswert, wenn dieselbe allen Kammermitgliedern zugänglich gemacht werden könne. Wie dieses geschehen soll, darüber behält sich der Vorstand das Weitere vor. Nachdem noch einige allgemeine Fragen erörtert waren, schloß der Vorsitzende mit einem Hoch auf das großherzogliche Haus um 6,30 Uhr die Kammerverhandlungen. (N. f. St. u. L.)

Jahrplan des Postdampfers Nordfriesland
zwischen Harle (Carolinensiel) und den Inseln Wangeroog und Spiekeroog vom 1. Juni bis 30. September 1900.

	Hinfahrt.				Rückfahrt.	
	Von Jever.	In Carolinensiel.	Von Harle.	In Wangeroog.	In Spiekeroog.	Von Carolinensiel.
14. Sept. Freitag	1.30 nachm.	2.11 nachm.	3.30 nm.	4.15 nm.	5.35 nachm.	3.15 nachm.
15. " Sonnabend	1.30 "	2.11 "	4.15 "	5. " "	6.20 "	4.35 "
16. " Sonntag	1.30 "	2.11 "	5. " "	5.45 "	— "	6.30 "
17. " Montag	1.30 "	2.11 "	4.30 "	5.15 "	— "	7.11 "
18. " Dienstag	— "	— "	7. " "	7.45 nm.	9.05 vorm.	7. " "
19. " Mittwoch	8.10 vorm.	8.51 vorm.	9. " "	9.45 "	11.05 "	8.54 "
20. " Donnerstag	8.10 "	8.51 "	9.25 "	10.10 "	11.30 "	9.18 "

Privat-Bekanntmachungen.

Die Erben der verstorbenen Eheleute G. Pauls zu Fedderwardergraben lassen Montag den 17. d. Mts. nachmitt. 1 Uhr anfg. mit gerammer Zahlungsfrist öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:

5 Stück schönes Hornvieh:

- 1 frühmiltche Kuh,
- 1 dito Beest,
- 1 belegte Kuh,
- 1 fähre dito,
- 1 Enten,

5 Schafe, darunter 1 schwarzes, 9 Hühner, 1 Hahn,

8 Fuder Heu in zwei Abteilungen, 1 vollst. Bett, 1 eich. Kleiderschrank, 1 Glaschrank, 1 Kommode, 1/2 Dugend Rohrstühle, mehrere Küchenstühle, 3 Tische, 2 Wanduhren, 1 Spiegel, 1 Eckborte, 2 Kisten, dar. eine eichene, 1 Karnrad, 1 Butterkarne, Rahmfässer, 6 zinf. Milchballen, Milchtopfe, 1 Butterballie, 6 Eimer, Kragejoch, 2 Karren, 1 Seife, Haarspitt und Hammer, 2 Schuppen, Hacken, Forken, 2 Wasserfässer, mehrere Kisten und Kästen, Obst- u. Gartenfrüchte und viele hier nicht benannte Gegenstände.

Käufer werden eingeladen. Fedderwarden, 1900 Septbr. 10.

Röver.

Nach beendigter Vergantung soll die den Pauls'schen Erben gehörige, zu Fedderwardergraben belegene

Befigung

bestehend aus einem geräumigen Wohnhause und einem Obst- und Gemüsegarten, mit sofortigem Antritt zum Verkaufe ausgeben werden.

Im Falle ein Verkauf nicht zu Stande kommt, gelangt die Befigung zur Verpachtung.

Reflektanten wollen sich in Janßens Wirtshaus zu Fedderwardergraben versammeln.

D. D.

Zu verkaufen
zwei Fuder gutes Kuhheu.
Abdernhansen. Joh. Markfeld.

Filialen der Oldenburger Bank
in Jever und Hohenkirchen.

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein und Kontobuch: zu den Bedingungen des wechselnden Zinsfußes belegt bis auf weiteres

4 Prozent,

auf feste Termine nach Vereinbarung ebenfalls bis zu 4 Prozent.

Filiale der Oldenburger Bank in Jever.
Lohse. ppa. Carstens.
Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen.
H. Jürgens.

Agenturen:

- Herr Adolf Ehlers, Carolinensiel,
- E. H. Willms, Horumersiel,
- D. Fimmen, Schar,
- Aukt. Albers, Sillenstede,
- Rechnungsf. R. J. Behrens, Tettens,
- Aukt. Wiechmann, Wittmund.

Insekten

Aechtes Dalma

mit goldenen Medaillen prämiert tötet alle Insekten wie Fliegen, Flöhe, Schnaken (Porsthimmel), Schwaben, Mussen u. s. w. so schnell, daß in 15 Minuten im ganzen Zimmer nicht ein Stück mehr lebt. Nicht giftig!

Acht nur in Flaschen mit 30 und 50 St., Staubbeutel 15 St. verriegelt zu

in Jever bei Franz Frey's.

Kleiderschränke, 2thürig, mit Muschel und gebr. Füßen, 27 Mark.

Küchenschränke, fertig verglast und gefirchten, 26 Mk., hochelgante nuch. Vertikow 55 Mk., nuch. Eosatische, poliert, nur 18 Mk., Spiegel, pr. geschliffenes Glas, mit nuch. Untersatz (ca. 2 1/2 Mr. hoch) 47 Mark.

Kleinere Spiegel, Bilder zc. in größter Auswahl. Bettstellen, Eosas, Matrassen sehr billig (Teilzahlung).

Seidmühle. Dskar G. Edel.

Zu verkaufen

die Eitgrobe von meinem Dienstlande, sog. Kolk.
Schortens, 11. Sept. G. Bohlken.

Wilh. Kletscher,
Klempner u. Kupferschmied,
Neuende.

Halte mein reichhaltiges Lager in Haus- und Küchengerät in Emaile, Eisen und Blech zu äußerst billigen Preisen bestens empfohlen.

Reparaturen u. Neuanfertigung
prompt und billig.

Der Landwirt B. Jacobs zu Schillig läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft Montag den 17. September nachm. 2 Uhr anfg.

auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 12jährige belegte Stute, Jasine, Stuth. Nr. 8094,
- 1 11jährige belegte Stute, Volksdame, St. Nr. 8095,
- 1 1 1/2jähr. braunen Hengst, M.: Jasine, B.: Balmo,
- 1 1 1/2jähr. Stutfüllen, M.: Jasine, B.: Diddo;

10 Stück Hornvieh:

- 3 2 1/2jährige belegte Rinder,
- 4 1 1/2jährige güste do.,
- 1 Kuhfals u. 2 Stierkälber;

2 gute Milchschafe, darunter 1 schwarzes;

1 Phaeton, 2 Ackerwagen m. Zubehör, dar. 1 Breitfeld, 1 Zweifeld, 1 Fuß- und 1 Tiefkulturpflug, 1 hölz. Böftelegge, 2 hölz. Eggen, 1 eif. Hornegge, 1 Zweifelderregge, 1 Acker- schütten, 1 Einspännergeschirr, Acker- und Wagergeschirr, Rechen, Windebäume, 1 Einspännerdeichsel, 2 Wagen- saafegel mit Zubehör, Saaforken, Sichelzeuge, Dreifloß, Pflugketten, Hacken, Forken, Sichten, Senfen, Haarspitt und Hammer, auch 1 hölz. Schuppen aus Schlitten, 1 Bade- bube u. a. m.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerken, daß sämtliche Geräte fast neu und gut erhalten sind.

Warden. J. Müller, Aukt.

Thonröhren,

glasierte, mit Mussen, bis zu 60 cm weit, empfiehlt

A. B. Süßmilch, Jever.

Docken und Vochbeide stets vorrätig. Grasschaft. Ulrich Janßen.

Äpfel u. Birnen zu verk. Massenvorrat. Fuhrliege bei Jever. B. Folkers.